

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 157.

Donnerstag den 8. Juli

1875.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. August l. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse des Reggers Friedrich Wengandt von hier gehörige, an der Schwalbacherstraße zwischen Peter Enders und Christian Ludwig Häuser belegene dreistöckige Wohnhaus 64' lang 35' tief, mit zweistöckigem Hinterbau 40' lang 14' tief und 12 Ruthen 81 Schuh Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhause dahier wegen eingelegeten Nachgebots nochmals versteigert werden.

Nach abgehaltener Versteigerung wird auf eingelegte Nachgebote keine Rücksicht mehr genommen.

Wiesbaden, den 30. Juni 1875.

Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 9. Juli l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, sollen im dem Hause Morichstraße Nr. 14 dahier die zu dem Nachlasse des Oberlieutenants Igel von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Holz- und Postermöbeln, nussbaumenen und tannenen Kleiderkränzen, einem Klavier, Bettweil, Kleidungsstücken, Bekleidung und sonstigen Hausmöbeln, sowie Küchengeräthschaften zc., gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 2. Juli 1875.

Im Auftrage:

13885 Raus, Bürgermeistereigehülfe.

Bekanntmachung.

Die gestern im Stadtwalde stattgehabte Versteigerung von Baumstüben hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten. Die Ueberweisung der Baumstüben erfolgt Donnerstag den 8. d. Mts. Morgens 7 Uhr.

Wiesbaden, 6. Juli 1875.

Im Auftrage:
Hell, Secretariats-Assistent.

Bewerbungs-Ausschreiben.

An der städtischen Höheren Mädchenschule hier selbst soll mit dem 1. October d. J. ein Ordentlicher Lehrer des höheren Schulamts, der eine gute Lehrbefähigung für den Unterricht im **Französischen, Englischen und Deutschen** bezw. in der **Geschichte** nachweist, angestellt werden. Das Jahresgehalt beträgt nach der bisherigen Scala 2100 bis 3600 Mark, nach der voraussichtlich aber schon dieses Jahr in Kraft tretenden neuen Besoldungs-Scala 2400 bis 4200 Mark je nach der Zahl der dreijährigen Dienstalters-Perioden. Eingaben mit vollständigen Zeugnis-Anlagen und dem Vermerk, ob der Bewerber verheirathet ist oder nicht, sind an die **Städtische Schuldeputation** hier selbst zu richten und zur Hand des Unterzeichneten einzureichen. Die Meldungsfrist läuft mit dem 17. d. Mts. ab.

Wiesbaden, 5. Juli 1875.

Der Städtische Schul-Inspector.
Dr. Rubin.

Feuerwehr.

Diejenigen Feuerwehrlente, welche den am 18. und 19. Juli c. in Buchbach stattfindenden VII. Hessischen Feuerwehrtag besuchen wollen, sind gebeten, sich bis zum 9. d. Mts. bei dem Unterzeichneten zu melden.

Wiesbaden, 6. Juli 1875. Der Brand-Director: Scheurer.

Eine neue Garnitur (guter Wolle) billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapezierer, Friedrichstraße 28. 13691

Porzellan- & Glaswaarenversteigerung.

Kommenden Freitag den 9. Juli, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 durch den unterzeichneten Auctionator folgende Glas- und Porzellanwaaren gegen baare Zahlung versteigert, als: Tassen, Schüsseln, Suppentöpfe, Kaffee- und Milchannen, Dosen, Vasen, Lampenschirme zc. in feinem Porzellan; Krüge, Töpfe, Feuer- und Schreibzeuge Luxusachen zc. in feinem Steingut; alle Sorten Einmachgläser, Bier-, Wein- und sonstige Trinqugläser, Wasserflaschen, 1- und 1/2-Liter Flaschen, Beisflaschen, Cylinder, Leucht- und Salzf-, Senf- und Essiggefäße, Vogelgläser, Spiegel, Gluis, Photographierahmen, Schmucksachen zc. Es werden besonders Wiederverkäufer darauf aufmerksam gemacht.

505

Ferd. Müller, Auctionator.

Katholische Kirchensteuer.

Zur Befreiung unserer Kirchenbedürfnisse ist die Erhebung von 12% der Staatssteuer als Kirchensteuer im Budget pro 1875 vom bischöflichen Ordinariate genehmigt worden. Die Steuerzettel, worauf der Erhebungstermin vermerkt ist, werden in diesen Tagen den Steuerpflichtigen zugehen. Die Zahlung ist an Herrn Kaufmann **J. B. Wills** (Marktplatz 7) wöchentl. in den Vormittagsstunden zu leisten.

Wiesbaden, den 6. Juli 1875.

Der Kirchen-Vorstand.

14153

Weyland.

Dem vielseit. Wunsch zu entsprechen, ist Pflanzmacher's

„Elfentanz“

18416

zu dem ermäßigten Entrée auf 50 Pfg. à Person gestellt (Ausnahmestag Freitag 1 Mts.) Lannusstraße 23 täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Schüler die Hälfte.

Berein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichte.

Donnerstag den 8. Juli Abends 6 Uhr: Versammlung der Vereinsmitglieder auf der **Adolphshöhe**. 286

Weiss-Stickerereien

wieder in großer Auswahl vorräthig bei

E. & F. Spohr,

14008

Gasse des Michelsbergs & der Kirchgasse.

Mein Rasir- und Haarschneide-Cabinet befindet sich nicht mehr Goldgasse 15, sondern Kirchgasse 13.

14162

H. Litzius.

Musikwerke & Spieldosen

in großer Auswahl bei **C. Theod. Wagner**, Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße, früher Ca's Schüler. 14092

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15

im Hinterhause, liefert Mineral- und Sulfwasserbäder. 129

Frisch angekommen:

Eine Sendung italienischer Goldfische und Schildkröten bei 11638 Zellna, Schwalbacherstraße 19.

Geschäfts-Veränderung.

Ich mache hiermit meinen geehrten Kunden, sowie dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Holz- und Kohlen-Geschäft von Richelsberg 3 nach **Walramstraße Nr. 37, Ecke der Emserstraße**, verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Ich werde nun um so mehr bemüht sein, meine geehrten Kunden, sowie das verehrliche Publikum zur größten Zufriedenheit zu bedienen. Zugleich empfehle als äusserst billig:

Ruhrkohlen Ia Qualität wie bisher per Fuhre (20%) 18 Mt., **Eichenholz**, direkt aus dem Wald, nicht aufgerissen, per Klafter 33 Mt.

eichene Wellen, direkt aus dem Wald, mit sämtlichem dicken Holz, per 100 Stück 21 Mt.

Alles frei ans Haus.

Wilh. Wolf,

18318 **Holz- & Kohlen-Handlung.**
NB. Bei schriftlichen Bestellungen wird Porto vergütet.

I^a Ruhr-Kohlen I^a
per Fuhre = 20 Str. Mt. 21.

Fr. Leimer, Holz- & Kohlen-Handlung, 7314 Hellmündstraße 7.

Zimmermann'sche, hier noch nicht existierende

Tuffstein-Grottensteine

in den schönsten und allerliebsten Formationen, zu Park- und Garten-Anlagen, Grotten, Aquarien, Fontainen, Felsenpartien, Beet-, Weg- und Grab-Einfassungen, Innen bezogen werden durch das **technische Bureau** Langgasse 39, woselbst Muster zur Ansicht aufgelegt sind. 8929

Privat-Entbindung.

Näheres bei **B. Frischmuth**, concessionirte Hebamme, Sonnengäßchen 3 am Stadthause in Mainz. 4

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 446 **N. Hess**, alte Colonade 44.

Zwei zweithürige **Kleiderschränke** sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 30. 18415

Ein **Auszichtstisch** zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 11414

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte **Theke**, zwei **Glaslaken**, eine **Stagere** für einen Erler. Näh. Exped. 18645

Wettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatten, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

An- und Verkauf von Möbeln und allen Werthgegenständen. 9926 **H. Reinemer**, Hochstraße 31.

Ein neues **Federkarrnchen** zu verk. Hochstraße 28. 13314

Kleiderschränke zu verkaufen Moritzstraße 24. Hths. 43478

Eine anständige Person, die nach Amerika reist, möchte sich an eine Familie, die nach New-York reist, anschließen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14252

Eine **Näherin**, im Stopfen, Ausbessern und Kleiderändern gut geübt, nimmt noch Arbeit in und außer dem Hause an. Näh. Wellrichstraße 20 im Dachlois. 14220

Zugelassen ein **brauner Sühnerhund** Rerothal 8. 14280

Eine Pflegerin, welche schon in Kliniken als solche fungirte, sucht Stelle bei einer kranken Dame oder zu Kindern. Näh. Exp. 14212

Ein Mädchen sucht Aushülfsstelle. Näh. Geisbergstr. 9, Bg. 1422

Eine Monatfrau wird gesucht Walramstraße 25. 1422

Zwei perfekte Bügelmädchen werden gesucht Feldstraße 7. 1422

Eine kräftige Frau sucht Monatsstelle. N. Karlstr. 30, Wrbh. 3 Et. 1422

Eine bejahrte Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin oder Kinderfrau. Näh. Karlstraße 30, Vorderhaus, 3 Stiegen hoch. 1422

Ein Bügelmädchen wird nach Bad Weilbach gesucht. Näheres Mauerstraße 21. 1422

Eine **tüchtige Maschinen-Näherin** sucht Beschäftigung mit oder ohne Maschine in und außer dem Hause. Näheres Rerothalstraße 11, 2 Stiegen hoch. 1427

Eine Wochfrau sucht Beschäftigung. Näh. Hochstraße 28, 1 Et. 1427

Eine reinliche Frau (Witwe) sucht Monatsstelle. Näh. Wellrichstraße 31 im 3. Stock, Hinterhaus. 14188

Nicht mehr Häfnergasse 13, sondern Häfnergasse 11 (neben der seitherigen Wohnung)

befindet sich **Birek's Placirungs-Bureau**, durch welches Herrschaften jederzeit das beste Dienstpersonal, sowie Dienstpersonal stets gute Stellen erhalten.

Ich bitte ebenfalls, genau auf Firma und Hausnummer zu achten. 1407

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat und die Hausarbeit versteht, wird gegen guten Lohn von einer Familie ohne Kinder zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 1408

Ein gut empfohlenes, anständiges Mädchen, das in der **Beaussichtigung der Kinder** sowie in allen Handarbeiten bewandert ist, sucht baldigst Stelle als **Bonne** zu Kindern oder als feineres **Zimmermädchen**; dasselbe würde auch in ein **Ladengeschäft** als **Verkäuferin** gehen, da es schon früher 2 Jahre in einem **Specerei-Geschäft** ähnliche Stelle begleitete. Näh. durch das **Placirungs-Bureau** von Frau **Birek**, Häfnerg. 11.

Ein Mädchen mit guten Empfehlungen (Norddeutsche), welches im Kochen, sowie in der Hauslichkeit gründlich erfahren, sucht passende Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 14277

Hausmädchen, die nähen und bügeln können, sowie ein **Bonne**, welche englisch spricht, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 14277

Gesucht werden eine perfekte **Kammerjungfer** mehrere bürgerliche Köchinnen, **Haus- und Küchenmädchen** durch Frau **Wintermeyer**, Häfnergasse 13, Parterre, und Ellenbogengasse 2. 14294

Gesucht gegen hohen Lohn ein Mädchen für alle weiblichen Hausarbeiten, welches auch waschen, bügeln und fein nähen kann. Näheres Steingasse 21. 14238

Rheinstraße 45 wird eine perfekte Köchin gesucht. 14218

Ein Mädchen wird in einen stillen Haushalt gesucht. Näheres Webergasse 9 im Schirmladen. 14207

Eine **junge, liebenswürdige Dame**, welche die besten Zeugnisse ihrer bisherigen Thätigkeit in Frankreich und England besitzt, auch Unterricht in der Musik ertheilt, wünscht eine Stelle als **Erzieherin** oder **Gesellschafterin**

im In- oder Auslande anzunehmen. Offerten unter No. 66614 wolle man an **Haasenstein & Vogler** in Mannheim senden. 111

Eine **Kammerjungfer** aus der französischen Schweiz (Canton Waadt), perfekt im Kleidermachen, sucht baldigst Stelle durch Frau **Probator Ebert Wwe.**, H. Schwalbacherstraße 7.

Eine **Herrschafsköchin**, sowie ein **Zimmermädchen**, beide mit guten Zeugnissen versehen, suchen Stellen durch Frau **Probator Ebert Wwe.**, H. Schwalbacherstraße 7.

Eine erfahrene **Küchenmamsell** wird gesucht. Näheres im Hotel Datsch. 14208

Ein braves Mädchen wird gesucht Webergasse 32. 14244

Ein junges Mädchen sucht auf gleich eine Stelle als Hausmädchen. Näheres Römerberg 7. 14241

Ein Mädchen, das etwas Kochen, nähen und bügeln kann, wünscht sogleich eine Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen bei einer Herrschaft. Näh. Sonnenbergerstraße 13a. 14243

Eine Köchin neben einen Koch gesucht in der Restauration Dielenmühle. 14247

Eine geprüfte **Lehrerin** (geborene Engländerin) mit den besten **Empfehlungen** sucht **Stellung** als **Lehrerin** oder **Gouvernante**, ebenso sucht eine junge **Wittwe**, welche der **englischen** und **französischen Sprache** mächtig, in allen feinen **Handarbeiten** bewandert und **Unterriecht** in **Musik** ertheilen kann, Stelle als **Gouvernante** oder feinere **Bonnie** durch **Frau Birek, 11 Häfnergasse 11.** 14284

Gesucht mehrere Mädchen auf gleich und später durch **Nink, Faulbrunnenstraße 5.** 14274

Ein braves Mädchen vom Lande wird gesucht. R. Exp. 14258

Eine gesunde Schenkamme gesucht Wilhelmstraße 26. 14276

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht Langgasse 8, Parterre. 14291

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit wird sofort gesucht Emserstraße 29. 14270

Ein Mädchen von 17 Jahren, welches noch nicht hier gedient hat, sucht eine Stelle bei einer kleinen Familie. Näheres Langgasse 11 im dritten Stock. 14273

Eine **Kammerjungfer**, welche perfekt **schneidern** und **frisiren** kann und gute **Empfehlungen** besitzt, wird auf gleich in ein fürstliches Haus gesucht durch **Frau Birek, 11 Häfnergasse 11.** 14281

Ein ordentliches Mädchen wird zum baldigen Eintritt in Dienst gesucht Häfnergasse 19. 14271

Ein junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Näheres Moritzstraße 6 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 14265

Feinere **Zimmer-, Haus- und Aindermädchen** und **Mädchen für allein** suchen, ebenso erhalten **Mädchen** stets gute Stellen durch **Frau Birek, 11 Häfnergasse 11.** 14282

Ein junger **Mann** mit sehr schöner **Handschrift** sucht, **gestützt** auf **beste Zeugnisse**, **Stellung** auf einem **hiesigen Comptoir**. Näheres durch **F. Birek, 11 Häfnergasse 11.** 14283

Ein ordentlicher Hausbursche gesucht Nerostraße 11. 14268

Mehrere Herrschafts-Diener, Herrschafts-Köchinnen und Laden-Mädchen mit sehr guten Zeugnissen suchen sogleich und später Stelle durch **Commissionär Nink, Faulbrunnenstraße 5.** 14275

Ein anständiger Zapfjunge wird sofort gesucht in der Bierbrauerei zu den „Drei Königen“. 14210

Gesucht

ein tüchtiger **Aktertnecht** gegen hohen Lohn auf Hof Armada bei Frauenstein. 14209

Bahnhofstraße 9 sind im Vorderhaus die **Bel-Etage** und der **2. Stock**, sowie im Hinterhaus **2 Wohnungen** auf **1. October** zu vermieten. 14199

Bleichstraße 13, Bel-Etage, sind **3 Zimmer, Küche u. s. w.** zu vermieten. 14259

Bleichstraße 13 im Hinterhaus sind **3 Zimmer** nebst **Küche u. s. w.** zu vermieten. 14260

Emserstraße ist ein **Landhaus** nebst **Garten**, enthaltend **7 Zimmer, 1 Küche, 3 Mansarden** mit allem Zubehdr, zum **Alleinbewohnen** auf **1. October** zu vermieten. Näheres **Nicolasstraße Nr. 11, Parterre.** 19532

Göthestraße 3 im Hinterhaus ist eine abgeschlossene **Wohnung** im Hinterhaus auf **1. October** zu vermieten. 14229

Hirschgraben 12 ist ein freundliches **Zimmer** mit **Keller** zu vermieten. 14263

Leberberg 1

ist die elegant möblierte **Parterre-Wohnung** zu vermieten und sofort zu beziehen. 14240

Lehrstraße 8, 1 St. h., ist ein freundlich möbliertes **Zimmer** zu vermieten. 13605

Louisenstraße 15 ist die mit **Gas- und Wasserleitung** versehene **Bel-Etage** von **6 Zimmern** mit **2 Mansarden, 2 Kellern** und allem **Zubehör** vom **1. October** ab anderweit zu vermieten. 14245

Michelsberg 3 sind der erste **Stock** von **3 Zimmern, Küche, Keller, zwei Dachlogis, eine Stallung, Hof, ein Magazin** gleicher **Erde, ein großes Comptoir**, in welchem schon lange Jahre ein **Kohlen-Geschäft** betrieben wurde oder auch sich für einen **Kutscher** eignet, zu vermieten. 14278

Moritzstraße 20 ist im **Hinterhaus** ein kleines **Logis** auf dem **1. October** zu vermieten. 14203

Schwalbacherstraße 22 (Allesseite)

ist die **Bel-Etage**, bestehend in **1 Salon** mit **6 Zimmern** nebst **Garten** und allen **Bequemlichkeiten**, sowie im **3. Stock** eine **Wohnung** von **4 Zimmern** nebst allem **Zubehör** auf **1. October** zu vermieten. **Eingesehen** von **11 bis 12 Uhr** und von **3 bis 5 Uhr.** 14205

Steingasse 24 ist ein **Dachlogis** zu vermieten. 14201

Zu vermieten

gegenüber der **Trinkhalle** eine **elegant möblierte Wohnung (Bel-Etage)** von **6 Piecen** mit **Balkon**, ganz oder getheilt. Näh. Exp. 14249

Ein **schönes Zimmer** ist mit oder ohne **Möbel** zu vermieten **Kirchgasse 13, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.** 14250

Zwei Parterre-Zimmer zu vermieten **Wellrißstraße 8.** 14222

Laden, 3 Zimmer, Cabinet und Küche auf **October** zu vermieten **Kirchhofsgasse 3.** 14232

Zwei Arbeiter finden **Logis** **Meißergasse 27, Dachlogis.** 14234

Nerostraße 3 können **4 Herren** **Kost** und **Logis** erhalten. 14196

Reinliche, solide Arbeiter erhalten **Logis** **Mauritiusplatz 3, 1 St.** 14254

Zwei Schuhmacher finden **Logis** **Faulbrunnenstr. 4, Parterre.** 14255

Todes-Anzeige.

Der allmächtige Gott hat nach seinem unerforschlichen Rathschlusse unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Eva Schäfer, geb. Mernberger,

nach 11tägigem, schweren Leiden am **Dienstag** den **6. Juli** **Abends 10 Uhr** in ein besseres Jenseits abgerufen.

Verwandten und theilnehmenden Bekannten widmen wir diesen schmerzlichen Verlust mit dem Bemerken, daß die **Beerdigung** **Freitag** den **9. Juli** **Vormittags 10 Uhr** vom **Leichenhause** aus stattfindet.

Wiesbaden, den **7. Juli 1875.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der trauernde Gatte:

Ph. Schäfer, Tischmeister,
nebst **4 unmündigen Kindern.**

14293

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden theilen wir statt besonderer Anzeige hierdurch die **traurige Nachricht** mit, daß unser lieber **Gatte, Sohn, Bruder und Schwager, Joseph Maurer,** heute **Morgen** um **8 1/2 Uhr** nach kurzem Leiden sanft verschieden ist. Die **Beerdigung** findet **Freitag** den **9. Juli** **Vormittags 10 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt.

Wiesbaden, den **6. Juli 1875.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

14257

Zur Nachricht für Kranke.

Alle Krankheit, liege ihr Entstehungsgrund im Menschen selber oder werde sie von Aussen her verursacht, ist Folge eines lebenswichtigen Verhaltens und muß darum verschwinden, sobald die Ursache aufhört und die Alllebenskraft, gemeinlich die Natur genannt, die jedem Wesen innewohnt und immerdar das Streben hat, das Uebel zu beseitigen, zur vollen ungestörten Wirksamkeit gelangt. Es ist darum bei Leidenden noch immer Hilfe möglich, so lange nicht der Lebensorganismus völlig schon zerrüttet und die Lebenskraft nicht gänzlich schon erschöpft ist. Es kommt nur darauf an, daß letztere geweckt, entwickelt und geregelt und, wo sie schon zu sehr geschwächt ist, von Außen unterstützt werde. Dies geschieht allein und einzig durch die allumfassende und alldurchdringende **Magnetkraft**, als die Alllebens- und Allheilskraft der Natur, die alle Sonderheilkräfte, welche nur spezifisch und oberflächlich wirken, in sich faßt und da sie oberste die Kraft des Geistes ist, der die Natur beherrscht, in der vollkommensten Eigenschaft und in der höchsten Wirkungsmacht dem Menschen selbst als dem vollkommensten aller Organismen innewohnt.

Nach dem vorangestellten Grundsatz heißt der Unterzeichnete, der sich auf einer Kurreise gegenwärtig hier befindet, jede Art von Krankheit ohne Ausnahme, sei sie geistig oder leiblich, innerlich oder äußerlich, selbst die verzweifeltsten Leiden, die jeder anderen Heilart trotz und darum allgemein für unheilbar erklärt werden, vorausgesetzt, daß noch die Lebenskraft des Leidenden nicht ganz verfliegt ist und daß zum Leben wesentliche Organe nicht gänzlich schon zerrüttet sind.

Die Heilung ist immer eine vollständige und gründliche, indem der Unterzeichnete das Uebel nicht, wie es sonst allgemein geschieht, bloß oberflächlich in den Symptomen oder Erscheinungsformen, in denen es sich äußert, sondern stets in der Wurzel angreift. Auch erfolgt die Heilung in außerordentlich kurzer Zeit; sie fordert keine Monate und Jahre sondern je nach Art und Grad der Krankheit nur Tage, höchstens Wochen; bei akuten Leiden erfolgt sie in der Regel allfogleich. Oft reicht schon die verordnete Lebensweise hin das Uebel zu beseitigen, und da, wo äußere Unterstützung der geschwächten Lebenskraft erfordert wird, verlangt die Herstellung außer der veränderten Lebensweise selten mehr als eine oder einige heilkräftige Einwirkungen, und ist somit die ganze ärztliche Hülfsleistung abgethan. Nur alte, tiefgewurzelte, äußerst hartnäckige Uebel fordern eine länger fortgesetzte Einwirkung, und selbst auch da erheischt die Kur bei Weitem nicht so lange Zeit und ist bei Weitem nicht so kostspielig als die jeder anderen Heilart. Bäder und homöopathische Mittel, recht gewährt und angewendet, sind mit der magnetischen Heilart wohl vereinbar, weil die Stoffe der Natur, die sich als Hülfsmittel erweisen, eben nur insofern heilsam sind, als sie magnetisch wirken, da außer der Magnetkraft keine Heilkraft existirt. Sie heilen aber stets nur einseitig, oberflächlich und vorübergehend, niemals gründlich, vollständig und für immer. Dies thut allein die allumfassende und alldurchdringende lebendige **Magnetkraft**.

Die Beratung ist stets verbunden mit der gründlichsten und umfassendsten Untersuchung des vorhandenen Uebels und der individuellen Beschaffenheit des Leidenden, und die darauf erfolgende Raththeilung gilt betrefft der allgemeinen Regeln nicht bloß für die Kur, sondern für das ganze Leben; sie beschränkt sich nicht darauf bereits vorhandene Uebel zu bekämpfen, sondern gibt auch Anweisung, wie man sich vor aller Krankheit hüten kann und wie man leben muß, um eine dauerhafte Gesundheit zu erlangen.

Da der Aufenthalt des Unterzeichneten hier nur ein vorübergehender ist so ladet er hier am Ort und in der Umgegend Alle, die seine Hilfe in Anspruch nehmen möchten, insbesondere Diejenigen, die an alten ergrühten Uebeln leiden und die Gelegenheit der gründlichen Befreiung von denselben benutzen wollen, ein sich bald bei ihm zu melden.

Sprechzeit täglich Vormittags von 9-11 und Nach-

mittags von 4-5 Uhr in seiner Wohnung „**Hôtel Victoria**“. Das Honorar für die Beratung ist ein für allemal 10 Mark. Die näheren Bestimmungen sind im Wartezimmer des Unterzeichneten einzusehen. Ein von ihm verfaßtes wissenschaftliches Programm der lebensmagnetischen Heilkunst ist hier am Orte in der Buchhandlung der Herren **Jurany & Hensel, Langgasse 43**, und in **Mainz** in der Buchhandlung des Herrn **von Zabern**, wie auch bei dem Unterzeichneten zu haben.

Dr. Kuhlmann
aus Berlin.

13688

Der katholische Kirchenchor

begeht bei günstiger Witterung nächsten Sonntag auf dem Neroberg sein **Waldfest**. Er ladet dazu seine Freunde und Gönner, sowie die sich dafür interessirenden Gurgäste freundlichst ein. Für gute Musik, **kühlen Trunk** und **kalten Imbiß**, desgleichen für Chorgesang und Volksspiele ist bestens gesorgt. Versammlungsplatz im Nerothal am Kriegerdenkmal, Abgang von da Nachmittags 2 Uhr.
Der Vorstand. 583

Verloofung

der Viebricher Gewerbehalle.

Die Ausstellung der zur Verloofung bestimmten Gegenstände ist im Locale der Gewerbehalle (Mainzerstraße) seit dem 6. d. M. geöffnet.

Eintritt frei von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Loose hierzu à 1 Mark sind in Wiesbaden nur noch kurze Zeit zu haben, und zwar bei den Herren Tapetenhändler Häuser, Buchhändler Limbarth, Gewerbehalbeleverwalter Schweißgut und W. Speth, Expeditör des Wiesbadener Tagblattes. 12416

Oeldruckbilder.

Eine Auswahl **Bilder** mit breiten Rahmen schon von 5 Thlr. an empfiehlt
A. Bauer, Spiegelfabrikant,
Marktstraße 19.
13121

Es empfiehlt:

עכטע כשר-זיכאריע פאך
היינריך פראנק זאגנע און
לרווינגסבורג גום על פסה:
אונטער אויפזיכט של הרבנות
דקק פרייענטהאל!

Eduard Böhm,
Firma: **Heinrich Eberg,**
Metzgergasse 19.

14186

Eis ist zu jeder Tageszeit billig zu haben bei
Gg. Weidig, Kirchgasse 12. 11/38

Beste Sorten Aprikosen

sind täglich bei der Koenigsstraße und Louisenplatz das Hundert zu 4 Mark zu haben bei **Watzelhahn.** 14248

Leçons des langues italienne et espagnole.
Qu'on s'adresse à la Librairie de **Jurany & Hensel.** 14202

A lady wishes to give lessons in french and german.

Apply at the office of this paper. 14253

A vendre **quarante tableaux anciens de l'école hollandaise.** Adr: à l'expéd. de cette feuille. 13467

Weyenstraße 18, 9th, in schöner Sopffalat zu haben. 14104

Dr. Max Genth, prakt. Arzt, Adolph-
straße 6. 14224

An das inserirende Publikum.

Nachdem die in den letzten Tagen abgewalteten Differenzen zwischen einem Theil der württembergischen Local-Pressen und der Firma **Haasenstein & Vogler in Stuttgart**

auf freundschaftlichem Wege geendnet und Bestere namentlich die durch unsere erste Collectiv-Anzeige veranlaßte „Entgegnung“ zurückgenommen hat, erklärt das von den Zeitungs-Verlegern ernannte unterzeichnete Comité die seitherigen freundschaftlichen Beziehungen gegenseitig als nach wie vor fortbestehend.

Hervorgehoben waren die von uns ergriffenen Maßregeln ausschließlich durch das Gebahren einiger Annoncen-Bureaux wie **Sachse & Co.** u. Süddeutsche Annoncen-Expedition (**E. Stöckhardt**).

Insertions-Aufträge, welche durch die Firma **Haasenstein & Vogler** eingesendet werden, finden auch in der Folge zu gleichen Preisen, wie direct gesandte, prompte Aufnahme.

Das Landes-Comité
in Vertretung von 53 württembergischen Local-Blättern.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Porzellan-Ofen-Geschäft & Lager** aus der Faulbrunnenstraße in die **Bleichstraße 6** verlegt habe und erlaube mir, meine neuconstruirten, gut bewährten **Spar-Ofen** in geneigteste Erinnerung zu bringen.
14262 **Ad. Schödel,** Bleichstraße 6.

Geschäfts-Uebergabe.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen mein **Waagen- & Schlossereigeschäft** an Herrn **Heinrich Merz** käuflich abgetreten habe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, daselbe auch auf meinen Nachfolger übergehen lassen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Heinrich Richtmann.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das bis hierher betriebene Geschäft des Herrn **Heinrich Richtmann** in unveränderter Weise fortführe und empfehle mich zugleich in Reparatur der Nähmaschinen aller Systeme. Prompte und reelle Bedienung.
Hochachtungsvoll
Heinrich Merz, Marktplatz 9.
14211

Elegante Crepp-Liss-Rüschen, elegante Seidentüll-Rüschen, Null-, Tüll- und Battist-Rüschen mit und ohne Stiderei, Null-Plisse's in allen Breiten mit und ohne Spitzen, schwarze Seiden-Plisse's in größter Auswahl feilsch angekommen bei
14266 **G. Wallenfels,** Langgasse 33.

Das **Musterlager** von **S. Ganz & Cie.** in Mainz befindet sich nicht mehr bei mir, da ich die Vertretung dieses Hauses aufgegeben habe.
Ludwig Usinger. 14239

Feinste rothe Mäuschenkartoffeln,

noch sehr schön und nicht schwarz werdend, per Kumpf 30 Pfg. empfiehlt
A. Freihen, Friedrichstraße 28. 14292

Ungeziefertod vertilgt sofort radical alles Ungeziefer. à Flasche 40 Pfg. nur bei

Moritz Mollner
373 in **Wiesbaden,** Bahnhofstraße 12.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Betten und Möbeln.
Fr. Kaiser, Kirchhofsgasse 5. 13944

Tapeten, Wachstuche & Rouleaux

empfehlen zu billigsten, festen Preisen in großer Auswahl
Chr. L. Häuser, 14221
33 Schwalbacherstraße 33 (gegenüber der Westrichstraße).

**Burg Crass in Eltville a. Rh.,
Hôtel & Restauration,**

in der Nähe des Bahnhofes und der Haltestelle der Dampfschiffe, empfiehlt sich dem verehrlichen reisenden Publikum. 13069
Prachtvolle Aussicht auf den Rhein. Großer Park.
Diners à part zu jeder Zeit. — Reelle Bedienung und
billige Preise. **C. Crass.**

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen ein Geschäft in **Butter, Eier, Käse,** sowie **süßer und saurer Milch, Rahm** etc. errichtet habe. Bei stets guter Waare halte solche Artikel zur geneigten Abnahme bestens empfohlen. Achtungsvoll
14269 **Georg Hofmann,** 1 Faulbrunnenstraße 1.

Neue Möbel sind zu verkaufen Elisabethenstraße 21 im Hinterbaule. 14226

Gebrauchte Möbel, als: Bettstellen, Schränke, Kinderbettstellen, Kommoden, Tische u. s. w., billig zu verkaufen Helenestraße Nr. 2, Seitenbau. 14267

Ein **Schreinerwagen** ist zu verkaufen. Näheres Kirchgasse Nr. 3. 14279

Ein **Oryhof-Faß** zu kaufen gesucht von **Heinrich Mals,** Marktstraße 24, Sinterhaus, Dachlogis. 14289

Ein neues, weißplattirtes einpänniges **Chaisengehirr** billig zu verkaufen Saalgasse 30. 14290

Ein größeres Quantum **hartgebrannter Backsteine** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter M. O. 19 an die Expedition d. Bl. zu richten. 14223

Ein **Backsteinmeller,** hart gebrannt, ist zu verkaufen bei **N. Meth,** an der Dohheimerstraße. 14251

Steingasse 24 sind **neue Kartoffeln** per Kpf. 20 fr. und **alte Kartoffeln** per Kpf. 7 fr., sowie Kornstroh zu haben. 14200

Sehr schöne, neue Kartoffeln per Pfd. 7 Pfg. sind fortwährend zu haben Saalgasse 28. 14280

Neue Kartoffeln, per Kumpf 18 fr., sind zu haben Schwalbacherstraße 15, Hinterhaus links. 14256

Webergasse 41 sind **Kartoffeln** per Kpf. 6 fr. zu haben. 14217

Stiftstraße 14 sind vorzähl. **Einmachkirschen** zu verl. 14228
Täglich werden **frische süße und saure Kirschen** (Morellen) abzugeben Fernfurterstraße 15. 14204

Ziegen,

eine frischmelkende, eine trächtige und ein Lamm, 3 Monate alt, zu verkaufen.
273 **Carl Jäger,** Stiftstraße 3.

Sarzer Roller, gute Schläger, zu verl. Delenenstr. 12, Dth. 14242

Eine Partie **Rußbaum-Diele** zu verl. Grödenstr. 17. 14242

Ein **Kinderwägelchen** zu verl. Westrichstraße 28, Dth. 2 St. 14237

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Kirchgasse No. 20 1 Stiege hoch im Hinterhaus. 14237

Mehrere **Sopha's,** ordinäre sowie feinere Façon, sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 28. 13381

Kerolstraße 21 sind verschiedene **Fenster,** darunter ein eisernes, zu verkaufen. 14123

New-Yorker Typen.

1. Der Bezirkspolitiker.

Man sollte kaum glauben, daß das Gros der Politiker, welches besonders in einer Republik ein Mosaik aller Stände und Charactere bilden müßte, in einer einzelnen Type zusammengefaßt werden könnte. Aber nichtsdestoweniger ist diese ganze Menschenklasse, in New-York wenigstens, über einen Leisten geschlagen. Unter Politiker versteht man aber dort auch nicht den Arzt, den Kaufmann, den anständigen Arbeiter, der an Wahlen vertrauensvoll seine Stimme abgibt, einen frischen Blutegel erwählen hilft und alsdann im beruhigenden Gefühle, seine Staatsbürgerpflicht erfüllt zu haben, seinen Geschäften nachgeht. Der Bezirkspolitiker ist ein Handlanger, der die Steine zu dem ewig in der Reparatur begriffenen Bau der großen Republik zusammenträgt, ein Schelm, der das Stimmrecht zum Geschäft herabgemüßigt hat und als solches ausbeutet. Bekleidet er bereits ein Amt, so sucht er durch faule Mittel stets fettere Posten für sich und seine Clique zu erlangen, und betreibt er ein Geschäft, so ist es entweder ein Bieralon, eine Schnapskneipe, illegale Spielbank oder noch Schlimmeres, und in dergleichen Epeulen werden die sauberen Hände der städtischen Zwangsjollen systematischer Beutelschneiderei und modernen Faustrechts gesponnen. Zwangsjolle, weil die gebuldige Bürgerchaft in Wahrheit verrückt sein muß, um sich dieselben gefallen zu lassen. Werden auch zuweilen Enthüllungen gemacht, wird ein sogenannter „Ring“ von Beamten geprengt, welche die Räuberei zu unverschämter Betreibung, so werden in kurzer Zeit auch die unschuldsvollen Lämmer rüdig, die sich an die vacante inficirte Gemeindefrippe gedrängt haben. In einer Republik will halt Jeder Neu machen, so lange seine politische Sonne scheint, wer weiß, wie bald das Feld der anderen Partei gehören mag! Zunächst dem erbärmlichen instabilen Beamtenthum, ist eine Hauptursache dieser Zustände die Wählbarkeit des Richteramtes. Seit vielen Jahren bleiben die achtbarsten Bürger entmüthigt den Stimmplätzen fern, so daß eine Classe von politischen Verbrechern die Wahlmaschine völlig in Händen hat und nur ihr zusagende Individuen für's Richteramt wählt. Diesen hält man alsdann das Damoclesgeschwert des populären Unwillens über's Haupt, falls sie in gewissen, gar häufigen Fällen nicht Mühe mit Gerechtigkeit paaren. Unter die eifrigsten Bezirkspolitiker gehören die Bezirkspolizeirichter und wenn man bedenkt, daß dieselben keinerlei juristische Vorbildung haben müssen, sondern häufig dem Handwerkerstand entnommen werden, daß sie jede criminelle Klage, die vorgebracht wird, abweisen können, und von jenem Augenblicke an der Verbrecher — der nicht selten ein Dugbruder ist — das Weite suchen kann, so wird man sich kaum wundern, daß jährlich 60 Mordthaten in New-York geschehen und trotzdem nur ein halber Mörder pro Jahr gehängt wird. Der Bezirkspolitiker ist überwiegend irischer Nationalität oder von irländischen Eltern stammend, doch liefert in neuerer Zeit, neben eigentlichen Amerikanern, auch die deutsche Immigration ein ansehnliches Contingent zu dieser Arme angegebener Washingtons. Seine Psychonomie — halb Bulldogge, halb Affenpincher — ist Dank seiner Lebensweise so ausgeprägt, daß man ihn auf den ersten Blick erkennt, auch wenn zeitweilig die colossale Diamantnadel, die enorme Uhrlette im Spielhause und der moderne Anzug sammt Lackstiefeln und Cylinder im Pfandhause überwintern. Nachdem er vor zwanzig Jahren jeden einwandernden Deutschen brutal am verhassten Schnurrbart gezerrt, kultivirt er jetzt selbst ein folschwarzes Lippengewächs, was seine abschreckende Bissage aber nicht milder stimmt. Wo die blonde germanische Race sich in diesem Punkte eigensinnig zeigte, mußte natürlich der Barbier nachhelfen, und so sieht man denn öfters blondgelockte Jünglinge mit mitternächtigen Mustachios. Das Blondgelockt ist eigentlich ein falscher Auswurf, denn da der Politiker entweder professioneller oder Dilettant-Faustkämpfer ist, so trägt er das Kopfsaar kurz gelassen, um einem etwaigen Angreifer keinen vortheilhaften Anhaltspunkt zu gewähren. Hinten ist der rechte Hockschopf öfters hervorstehernder als der linke, weil unter denselben, in eigens konstruirter Tasche, ein schargeladener Revolver steckt. Sein drittes Wort ist ein „God damn“ oder „God damn my soul“, was den Zuhörer leicht auf die falsche Vermuthung bringen könnte, daß die Creatur an einen Gott glaubt oder eine Seele hat. Mit den Detectives und Polizisten seines Bezirks, selbst wenn er Polizeirichter ist, steht er auf kameradschaftlichem Fuße und tractirt er dieselben, so oft es seine Mittel erlauben. Wenn hingegen Ebbe in seiner Würde herrscht, so verbindet er sich mit anderen Leidensgefährten, beglückt der Reihe nach deutsche oder antipolitische Wirthschaftslocale mit seinem Besuche, zecht vom Besten, raucht importirte Havannas und geht dann höhnlachend und ohne Bezahlung zu leisten davon. Demonstrirt der Wirth, so kommt er ihm gerade gelegen, denn alsdann hat er ein heiliges Recht, Spiegel, Caraffen, Gläser etc. zu demoliren. In Zeiten, wo politische Handlanger nicht gesucht sind, greift der unbedemmelte Politiker zu den verschiedensten „Gewerbszweigen“: dann ist er, je nach Talent und Neigung, Schwindler, Bauernfänger, Taschendieb, Einbrecher oder Straßenräuber. Ist er zu feige, um mit dem Gesetze in directen Conflict zu gerathen, so wird er Conductor eines Pferdebahnwagens, läßt seine Brutalität an den Passagieren aus und „hout der betreffenden Corporation über's Ohr“. Sein politischer Einfluß verhilft ihm sogar in's Polizei-Departement, und gerirt er sich alsdann als Sicherheitswächter, bis er dabei ertappt wird, wie er die Diebsoperation eines früheren Collegen vor der Zubringlichkeit ehrlicher Polizisten zu wahren sucht oder selbst stiehlt, damit er nicht aus der Knebung komme. An Wahlen ist er in seiner Stoire: getreu seinem Motto „Stimme früh und oft“, zieht er aus einem Districte in den anderen und stimmt entweder selbst oder führt die mittelst Geld oder Whiskey angeworbenen Hilfstruppen in's Feuer des Wahlkampfes. Wer sich vermischt, in seiner Gegenwart eine ihm unangenehme politische Meinung auszudrücken, wird ohne Weiteres niedergeschlagen, und bei der geringsten Gegenwehr kommt sein „Schießjessen“ zum Vorschein: Sein Freund, der Bezirkspolizeirichter, den er eben wiederwählen

hilt, wird ihn ja nicht im Stiche lassen, wenn er einen politischen Gegner, der seine Wahl vereiteln könnte, kalt macht. — Nicht wahr, es ist doch eine schöne Sache, ein freier Bürger in einem freien Lande zu sein, die unveräußerlichen Rechte der Menschheit auszuüben!
Karl Köhler.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

6. Juli.

Geboren: Am 5. Juli, dem Lehrer Wilhelm Rager e. S. — Am 4. Juli, dem Schreinergehilfen Georg Kochinger e. S. — Am 3. Juli, der Wittwe des am 27. Mai 1863 verst. Tagelöhners Andreas Müller, Marie geb. Renz, e. T. — Am 4. Juli, dem Königl. Kreisgerichts-Secretär Herrmann Meyer e. T., R. Emilie Louise Pauline. — Am 4. Juli, der Wittwe des am 27. Februar 1872 verstorbenen Herrnschneiders Karl Rigel, Marie, geb. Maurer, e. S. R. Heinrich. — Am 5. Juli, dem Buchdruckergehilfen Friedrich Deuser e. S., R. Carl Jacob Friedrich.

Aufgegeben: Der Kaufmann Samuel Rosenkranz von Arnheim, wohnh. dahier, und Friederike Kohn von Castel bei Mainz, bisher dahier wohnh. — Der Musiklehrer Carl Hermann Ludwig Koch von hier und Elisabeth Henriette Strack von St. Goarshausen, wohnh. dahier. — Der Schreiner Philipp Wilhelm Zimmerdied von Remmenau, A. Nassau, wohnh. dahier, und Caroline Christiane Minor von hier.

Zusammenstellung der im Monat Juni in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgegebenen, Verheiratheten und Gestorbenen.

Geboren: 151 Kinder (71 Knaben und 80 Mädchen, darunter 3 todtgeb. Knaben, 1 todtgeb. Mädchen, 1 gleich nach der Geburt gest. Mädchen, 1 Zwillingsgeburt (Knaben), 3 uneheliche Knaben und 6 uneheliche Mädchen).

Aufgegeben: 44 Paare.

Verheirathet: 25 Paare.

Gestorben: 74 Personen, und zwar: Unter 1 Jahr 13 männlich, 13 weiblich; von 1-5 Jahren 3 m., 4 w.; von 5-10 Jahren 1 w.; von 10-20 Jahren 1 m., 2 w.; von 20-30 Jahren 3 m., 2 w.; von 30-40 Jahren 5 w.; von 40-50 Jahren 2 m., 1 w.; von 50-60 Jahren 3 m., 2 w.; von 60-70 Jahren 4 m., 1 w.; von 70-80 Jahren 4 m., 5 w. Hierzu die Totgeborenen 2 m., 2 w. und gleich nach der Geburt Verstorbene 1 w.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 6. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. v. Wien)	885,00	885,30	885,58	885,29
Thermometer (Reaumur)	18,6	20,0	14,2	15,98
Dunstspannung (Bar. Lin.)	6,08	6,19	5,84	6,02
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,0	59,6	87,8	80,80
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bed. Regen.	bed. Regen.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. 65 "	—	—	65,2	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskizzen.

Musik am Rothbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Seute Donnerstag den 8. Juli.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Rathhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichte. Abends 6 Uhr: Versammlung auf der „Adolfsbühne“.
Allgemeiner Porzellan- und Porzellan-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.
Singschule. Abends 8 Uhr: Chorprobe.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Rürturnen; 9 Uhr: Gesang.

Frankfurt, 6. Juli 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Pistolen (doppelt)	16 Am. 70-75 Pf.	Konstantinopel	171 60 b.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 „ 85-90 „	Leipzig	100 B.
Dufaten	9 „ 60-65 „	London	205 20 B. 205 5 C.
20 Franc-Stücke	16 „ 26-30 „	Paris	81 10 b.
Souverains	20 „ 45-50 „	Wien	182 40 b.
Imperials	16 „ 75-80 „	Frankfurter Bank-Disconto	8 1/2 %.
Dollars in Gold	4 „ 18-21 „	Preussischer Bank-Disconto	4 „

□ Gutachten der städtischen Baucommission über den Neubau einer Elementarschule an der Bleichstraße. (Fortsetzung.) Die Angabe der Entfernung der Turnhalle vom Hauptgebäude ad 3,0 Meter ist unrichtig, da dieselbe faktisch nach den Zeichnungen 5,2 Meter beträgt. Uebrigens ist es uns unbegreiflich, wie die Commission eine Verdunkelung von Lehrzimmern oder gar von Lehrzimmern, deren nächste Fenster mehr als 5 M. zu beiden Seiten östlich und westlich von der Turnhalle entfernt bleiben, herleiten will. Bekanntlich steht die Sonne im Süden hoch am Himmel, die Dachtraufe der Turnhalle bleibt um 0,7 M. unter der Brüstungs-

höhe der Fenster des zweiten Geschosses und die Dachfirst geht nur um 2,2 M. über diese hinaus. Es dürfte daher auch eine oberflächliche Messung den Beweis liefern, daß, abgesehen von der Zeit unmittelbar nach dem Aufgange oder vor dem Untergange der Sonne, eine Beschattung der Fenster auch nur eines Lehrzimmers geradezu unmöglich ist. Uebrigens würde, falls diese Ausstellung begründet wäre, jeder Kugelbau bei Schulen unzulässig sein, da es sich im vorliegenden Falle nur um einen eingeschossigen Anbau handelt. Doppelt unverständlich sind uns aber die hieraus abgeleiteten Bedenken im Hinblick darauf, daß im Fach'schen, von der Bürgerausschuß-Commission aufgestellten Gegenprojecte, die weitaus größere Mehrzahl aller Schulzimmer nach Norden, also im Selbstschatten, liegt und jedes Zimmer auf dieser lichtärmsten Seite nur 3 Fenster hat, während im Schul'schen Plane alle Schulzimmer auf der lichtreichsten Südseite liegend mit 4 Fenstern versehen sind. ad 2) sagt die Commission: „Die Raumverhältnisse der Schule selbst können nicht die günstigsten genannt werden, denn die Haupt- wie auch die Nebenräume sind auf das Nothwendigste beschränkt. Reservelchrzimmer sind gar nicht vorgesehen, während sich solche der Erfahrung gemäß immer als nothwendig erwiesen haben, wenn der Gemeinde die Verlegenheit erspart werden soll, bei dem geringsten Schülerzuwachs sofort wieder an einen Schulneubau denken zu müssen, der bei einigen Reservellassen noch auf Jahre hätte verschoben bleiben können. Ebenso ist es nicht gut, daß nur zwei Lehrzimmer und zwar nur in dem 1. Stock und nur zwei Lehrzimmer in dem 2. Stock vorhanden sind, der 3. Stock enthält weder Lehr- noch auch Lehrmittelzimmer. Wir halten daher den Zulatz einiger Reservelchrzimmer, einiger Lehrzimmer und einiger Lehrmittelzimmer für sehr erwünscht, setzen hierbei jedoch voraus, daß dieser Vortheil nicht durch vermehrten Kostenaufwand, sondern lediglich durch bessere Disposition der Räumlichkeiten erreicht werden kann. Wir finden nämlich in dem vorliegenden Plane die Raumbisposition nicht sehr glücklich gelöst, indem die Gänge einen allzu großen Raum beanspruchen. Wenn auch bei höheren Lehranstalten für Treppen und Gänge u. ein gewisser Luxus statthast ist, so muß er doch bei einer bloßen Elementarschule (!) in Wegfall kommen, da die Gemeinde für die Unterhaltung solcher Schulen, der Zinsen des Baukapitals nicht einmal zu geben, ohnehin schon bedeutende Zuschüsse zu leisten hat. Ebenso können wir nicht loben, daß die Treppen nicht unmittelbar hinter den Haupteingängen, sondern an den beiden Giebeln liegen. Es tritt dadurch der mißliche Fall ein, daß die Schüler aus 8 Classen alle den Gang im 1. Stock zu passieren haben, während bei anderer Treppenordnung die Schüler der 6 Classen des 2. und 3. Stock, ohne den unteren Seitengang betreten zu müssen, auf kürzerem und weniger förmlichem Wege zu den Ausgängen gelangen könnten.“ Das Raumbedürfnis ist von der städtischen Schuldeputation als der bezüglich dieser Frage wohl kompetentesten Seite festgestellt, und das Project in dieser Beziehung ausdrücklich gut geheißen, ja es ist sogar auf Anrathen der Schuldeputation diejenige der beiden Skizzen vom Gemeinderath approbirt, welche statt der in der anderen vorgesehenen zwei Arbeitsäle nur einen solchen Saal enthielt. Die Zahl der Schulzimmer ad 8 für jede Abtheilung war bestimmt vorgeschrieben. Bei kleinen Gemeinden, welche ein einziges Schulhaus besitzen und sich nicht stark vergrößern, ist es genöthig rathsam, für mehrere Reservelchrzimmer zu sorgen, damit nicht bei allmählicher Zunahme der Bevölkerung Verlegenheiten entstehen. Wenn aber, wie hier, eine größere Anzahl gleichartiger Schulen erforderlich ist, empfiehlt es sich unseres Erachtens kaum, über eine Anzahl von 16 Classen für eine Elementarschule hinauszugehen, da in diesen eine so große Schülerzahl Unterkommen findet, daß bei weiterem Bedarf schon in Rücksicht auf die weiten Schulwege eine anderweitige Abhilfe sich empfiehlt. Wenn die Commission meint, es werde schon nach wenigen Jahren diese Schule mit 16 Classen als ungenügend sich erweisen und ein weiterer Elementarschulbau nothwendig werden, so erscheint uns diese Befürchtung um so unbegründeter, als gleichzeitig eine 2classige Mittelschule an der oberen Rheinstraße, also in einem wenig entfernten Stadttheile, erbaut werden soll. Auch werden von vornherein die Classen nicht vollständig gefüllt werden, so daß das Bedürfnis eines weiteren Baues erst ganz allmählich bei immer stärkerer Füllung der Classen sich geltend macht. Einige Reservelassen mehr würden dem Mangel nur auf eine ganz kurze Zeit abhelfen können, da — falls die Meldungen zur Aufnahme Schülerzahlen ergeben, welche in einer Classe nicht unterzubringen sind — dieses sich von Jahr zu Jahr in steigendem Maße wiederholen wird, eine Abhilfe also dann überhaupt nur durch vollständige Verdoppelung der Classenzahl resp. durch einen weiteren Schulbau beschafft werden kann. Die Reservelzimmer würden dann wieder auf eine längere Reihe von Jahren unbenutzt bleiben, und involviren deren Herstellung daher einen unnützen Aufwand von Kosten, falls die Einrichtung von Parallellassen nicht etwa deßhalb regelmäßiger Trennung einzelner Classen aus inneren Gründen nothwendig ist, was bei einer Elementarschule nicht der Fall sein dürfte. Uebrigens sind zwei Lehrzimmer im Projecte so groß bemessen, daß sie im Falle der Noth einige Jahre als Reservelchrzimmer für eine kleinere Schülerzahl als Aushilfe dienen können. Hierbei kommt noch ferner in Betracht, daß für den Spielplatz, soweit von den verschiedenen Regierungen hierüber bestimmte Vorschriften erlassen sind, pro Kind 2 bis 4 Quadratmeter verlangt werden. Bei 16 Classen würde für die Maximalzahl von 80 Kindern per Classe, also für im Ganzen 1440 Kinder der disponibele Spielplatz ad 2998 Quadratmeter eben noch ausreichen, nicht aber für 20 Classen mit in maximo 1600 Kindern. Die geringe angeblich ungenügende Anzahl von Zimmern für die Lehrer und Lehrmittel anlangend, bemerken wir, daß auch in diesem Punkte die Schuldeputation eine Abweichung von dem früheren, darin des Guten zu viel thunenden Programme beschlossen resp. gut geheißen hat. Es dürfte lehrreich sein, diesbezüglich einen Blick auf andere hiesige Schulen zu werfen. Das von Herrn Fach

erbaut Haus der höheren Töchterschule enthält an Lehrer-, Lehrmittel- und Garderobe-Räumen im Ganzen ca. 64 Quadratmeter in 3 Zimmern und 3 nur 0,95 M. breiten Räumen — bei 13 Schulzimmern. — Die von Herrn Oberbaurath Hoffmann erbaute I. Elementarschule auf dem Michaelsberg enthält nur 18,6 Quadratmeter in 2 Lehrzimmern (außer betreffenden untergeordneten Räumen im Wohngehöf) — bei 8 Schulzimmern, — die von Herrn Fach erbaute 2. Elementarschule daselbst im Ganzen 103,5 Quadratmeter in Zimmern für Lehrer und Lehrmittel — bei 12 Schulzimmern — das Schul'sche Project zum Schulhause für die Bleichstraße im Ganzen 158,6 Quadratmeter in 6 Zimmern für Lehrer, Conferenzen, Lehrmittel und Bibliothek bei 16 Schulzimmern. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß faktisch 2 der in der Fach'schen 2. Elementarschule vorhandenen 6 betreffenden Zimmer völlig unbenutzt waren, daher dieselben der Schulinspection als Bureau-Räume überwiesen werden konnten. Dem gegenüber dürfte wohl Niemand im Ernste von dem Schul'schen Plane ein Nichtgenügen in dieser Beziehung behaupten können und erscheint es unbegreiflich, daß eine doch vorzugsweise die Sparbarkeit empfehlende Commission durchaus zu einer Verschwendung drängen will, wie solche unbedingt in der Beschaffung völlig nutzloser Räume liegt. Die Bürgerausschuß-Commission findet in dem vorliegenden Plane „die Raumbisposition nicht sehr glücklich gelöst, indem die Gänge einen allzu großen Raum beanspruchen“. Dieses ist der Kernpunkt der ganzen Ausführung und bedarf daher einer specielleren Beleuchtung. Es stehen hier nämlich zwei Systeme einander gegenüber. Bekanntlich hat sich in neuerer Zeit und zwar vorzugsweise seit etwa 15 Jahren die Wissenschaft der Frage, wie ein Schulhaus einzurichten sei, um seinem Zwecke sowohl für den Unterricht als auch für die Gesundheit der heranwachsenden Jugend wirklich zu entsprechen, bemüht und ist ein Hinweis darauf, wie arg bei vielen älteren Schulhausbauten in dieser Beziehung gesündigt worden, wohl kaum erforderlich. Selbstverständlich ist diese Materie gemeinschaftlich von den Ärzten, Schulmännern und Technikern zu bearbeiten und haben sich denn auch diese drei Factoren lebhaft an dem Bestreben betheiliget, Klarheit in das Chaos verschiedenartigster, freilich einander gegenüberstehender, einseitiger Ansichten zu bringen und dadurch auf diesem zum Schaden der ganzen Nation lange vernachlässigten Gebiete rationellen Einrichtungen und Besserungen Eingang zu schaffen. Es ist aus dieser gemeinschaftlichen Arbeit einer Reihe der tüchtigsten Männer eine reichhaltige Special-Literatur erwachsen; es ist in vielen wesentlichen Gesichtspunkten eine Klärung der früher divergirenden Ansichten erzielt, so daß man eine Reihe von Grundsätzen nach dem heutigen Stande der Wissenschaft bereits als allgemein anerkannt bezeichnen kann, wofür als Beweis dienen mag, daß mehrere deutsche Regierungen in ihren Normativ-Erlassen für die Einrichtung von Schulen, deren Befolgung geradezu vorschreiben. Man wird daher die Forderung als berechtigt anerkennen müssen, daß einem Baumeister, der sich mit Schulbauten befaßt, die betreffende Literatur bekannt sei, woraus ganz von selbst folgt, daß er beim Entwerfen eines Schulhauses die allgemein anerkannten Grundsätze zu befolgen hat. Bei Entwurf eines Schulprojectes werden in erster Linie die Fragen praktisch: a) nach welchen Himmelsrichtungen die Schulzimmer zu legen sind, b) ob die Corridore nur an einer oder an beiden Seiten Schulzimmer enthalten sollen, c) wie die Schulzimmer zu beleuchten, d) wie dieselben zu lüften sind, ad a) sagt W. Jweiz, vortragender Rath im Großherzogth. Sächs. Staatsministerium, in seinem 1864 zu Weimar erschienenen Werkchen: „Das Schulhaus“ (Seite 21, 22): „Die Lage der Schulstube der Himmelslage gegen n. a. d. Um hier einige ärztliche Ansichten voranzustellen, hebt Schraube a. a. D. S. 17 den vorteilhaftesten Einfluß des Lichtes auf Ausdünstung, Absonderung, Resorption, Stoffwechsel und Wachstum des Menschen hervor und münchelt im Zusammenhang damit für die Schulfronte, wenigstens im mittleren Deutschland, die südöstliche Richtung, indem sie die erforderliche Wärme biete, von dieser Seite der Wind selten wehe, und bei dieser Richtung die frühen, schräg einfallenden, für den Gesichtssinn nachtheiligen Sonnenstrahlen nicht einzubringen vermöchten. Peppenheym in seinem Handbuche besetzt darauf, daß man für die Schulstuben immer die Morgen- als die für alle noch Wachsenden geeignetste, zu gewinnen suchen müsse, indem er bemerkt, daß nie zu viel Morgen- als auch Abendsonne gewährt werden könne, und daß man, wo ältere und jüngere Kinder in Frage seien, stets den letzteren das sonnigere Local einzuräumen habe, selbst auf Kosten der Bequemlichkeit derselben, namentlich also auch, wenn letzteres eine oder mehrere Treppen hoch zu legen sei. Der Ansicht, der Schulstube möglichst viel Licht und Sonne zu gewähren, muß man sich durchaus anschließen, insbesondere aber, daß man die Schulstube nach Morgen hinzulegen habe, zumal die Erwärmung durch die Morgen- sonne im Sommer am wenigsten unbequem wird, da überhaupt von der Nacht her noch Alles verhältnismäßig abgekühlt ist. Die Besorgung, welche Schraube a. a. D. in Folge der in den ersten Schulstunden wenigstens sehr schräg einfallenden Strahlen der Morgen-sonne für die Augen der Kinder hegt, vermag man nicht zu theilen, indem einmal die Sonne nicht immer scheint, und sobald sie beschwerlich fällt, durch den Gebrauch der Fenster- rolleaux abgehalten werden kann. Daneben ist der besondere Vortheil zu beachten, daß, je schräger das Sonnenlicht einfällt, desto besser das ganze Zimmer, namentlich auch in den von den Fenstern entfernten Theilen, erhellt wird. Kann man die Morgen-sonne nicht erlangen, dann soll man zunächst die Mittags-sonne, und erst, wo dies nicht thöricht, die Abend-sonne für die Fensterwand wählen, da die Nachmittags-sonne im Sommer erfahrungsmäßig am meisten drückt, und die Abend-sonne die herrschende Wind- und Regen-sonne ist, wodurch mancherlei Störungen veranlaßt werden. Die Verlegung der Schulstube nach der Nordseite hin soll man aber aus Gesundheitsrücksichten, soviel nur irgend möglich, vermeiden. Die Gleichmäßigkeit des Lichtes, welche der Nordseite eigenthümlich und für gewisse Unterrichts-zweige, bezüglich Berufsarten, vorzugsweise erwünscht ist, z. B. für Maler

Bildhauer etc., ist für die Beschäftigten in der Volksschule eine die genannte Rücksicht überwiegende Bedeutung nicht beizulegen. Weßhalb die Wahl der nördlichen und nordöstlichen Seite bei Gebäuden mit massiver Anordnung der westlichen und südwestlichen vorzuziehen sei, wie Linke a. a. O. Seite 169 annimmt, ist nicht ganz klar, und vermag man sich dieser Ansicht, insofern sie aus dem Streben, die Sommerhitze in den Schulstuben zu vermeiden, hervorzuheben ist, umsonst anzu schließen, als man der unmittelbaren grellsten Einwirkung der Sonne, wie schon erwähnt, durch Rouleaux begegnen kann, und hiervon abgesehen, wenigstens für Deutschland, die Zeit im Jahre nur kurz ist, in welcher die Sommerhitze beschwerlich fällt, lang hingegen diejenige, in welcher die Sonnenstrahlen eine Erquickung, eine Wohlthat für Alle sind. Obnehin fallen die großen Ferien in den meisten Staaten Deutschlands in die heißeste Zeit. Selbstverständlich wird man, wo es thunlich, die Lage der Schulstuben genau nach den angeordneten Richtungen hin bestimmen, wo dies nicht der Fall, soll man die letzteren möglichst annähernd zu gewinnen suchen." (Fortf. folgt.)

Wiesbaden, 6. Juli. (Das heutige Ordenswesen. II.) d. Der Orden des eisernen Kreuzes wurde errichtet zu Breslau von König Friedrich Wilhelm III. den 10. März 1813; das Kreuz wurde bloß an preussische Staatsbürger verliehen und nur in den Feldjahren 1813—1815 vertheilt. Etern war die Zeit, eitem der Kampf, eisern sollten und mußten die Herzen sein. Untern 19. Juli 1870 fand die Erneuerung des eisernen Kreuzes durch König Wilhelm statt. Angesichts der ersten Lage des Vaterlandes, heißt es in der betreffenden Urkunde, und in dankbarer Erinnerung an die Heldenthaten unserer Vorfahren in den großen Jahren der Befreiungskriege wollen Wir das von Unserem in Gott ruhenden Vater gestiftete Ordenszeichen des eisernen Kreuzes in seiner ganzen Bedeutung wieder aufleben lassen; das eiserne Kreuz soll, ohne Unterschied des Ranges oder Standes, verliehen werden als eine Belohnung für das Verdienst, welches entweder im wirklichen Kampfe mit dem Feinde oder dabeim in Beziehung auf diesen Kampf für die Ehre und Selbstständigkeit des theuren Vaterlandes erworben wird. Weiter wird sodann verordnet: 1) Die für diesen Krieg wieder ins Leben gerufene Auszeichnung des eisernen Kreuzes soll, wie früher, aus zwei Klassen und einem Großkreuz bestehen; die Ordenszeichen (ein eisernes mit Silber eingefasstes Andreaskreuz), sowie das Band bleiben unverändert, nur ist auf der glatten Vorderseite das W mit der Krone und darunter die Jahreszahl 1870 anzubringen. 2) Die zweite Klasse wird an einem schwarzen Bande mit weißer Einfassung, wenn das Verdienst im Kampfe mit dem Feinde erworben ist und an einem weißen Bande mit schwarzer Einfassung, wenn dies nicht der Fall ist, im Knopfloch, die erste Klasse auf der linken Brust, und das Großkreuz, noch einmal so groß als das der beiden Klassen, um den Hals getragen. 3) Die zweite Klasse des eisernen Kreuzes soll zuerst verliehen werden; die erste Klasse kann nicht anders erfolgen, als wenn die erste schon erworben war und wird neben der letzteren getragen. 4) Das Großkreuz kann ausschließlich nur für eine gemonnene entscheidende Schlacht, nach welcher der Feind seine Position verlassen mußte, desgleichen für Wegnahme einer bedeutenden Festung oder für die anhaltende Vertreibung einer Festung, die nicht in feindliche Hände fällt, der Commandirende erhalten. 5) Alle Vorträge, die bisher mit dem Besitze des Militär-Ehrenzeichens erster und zweiter Klasse verbunden waren, gehen, vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Regelung einer Ehrenzulage, auf das eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse über. Wir bemerken noch, daß dem Fürsten Blicher für den Feldzug 1815 ein eigenes Großkreuz, mit Strahlen umgeben, verliehen wurde und daß König Friedrich Wilhelm IV. durch Cabinetsordre vom 8. August 1841 eine Fundation in's Leben rief, wonach: 1) von den Inhabern des eisernen Kreuzes I. Klasse 12 Senioren vom Officier- und 12 Senioren vom Soldaten-Stande jährlich 150 Thlr., 2) von den Inhabern des eisernen Kreuzes II. Klasse 36 Senioren aus dem Officier- und 36 Senioren aus dem Soldaten-Stande jährlich 50 Thlr. Ehrenlohn auf Lebenszeit empfangen sollten. c) Der Schwänen-Orden, gestiftet 1443 von Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg und neu errichtet am 24. December 1843 durch König Friedrich Wilhelm IV. Der Zweck des alten, mit sehr bedeutenden Gütern ausgestatteten Ordens (Sodalitas beatae Mariae virginis) war Rundgebung innigster Verehrung der Jungfrau Maria; der des neuen ist: Bekenntniß der christlichen Wahrheit durch die That, Bethätigung christlicher Gesinnung durch das Leben; insbesondere durch Vinderung moralischen Uebels und physischer Leiden. Der Orden mit dem Wahlspruch: Gott mit uns! sollte sich als eine „freie Vereinigung“ von Personen jeden Standes und Bekenntnisses darstellen, wobei der freiwillige Rücktritt unbenommen sei. Zu einer eigentlichen Entwicklung und Entfaltung ist der hier fragliche Orden nie gelangt. f) Der königliche Hausorden von Hohenzollern — wurde gestiftet am 23. August 1851 durch König Friedrich Wilhelm IV. und erweitert untern 18. October 1861 durch König Wilhelm. g) Der fürstliche Hausorden von Hohenzollern — wurde untern 6. December 1841 durch Fürst Friedrich Wilhelm Constantin von Hohenzollern-Hechingen und durch Fürst Carl Anton Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen gegründet; dieser Orden wird von den Fürsten von Hohenzollern mit königlicher Genehmigung verliehen. (Fortsetzung folgt.)

Verurteilungskammer vom 7. Juli. Der Schreiner Carl Romberger, 23 Jahre alt, und dessen Bruder Christian Romberger, 19 Jahre alt, beide von Rimbach, wurden von der Strafkammer hier untern 30. April c. wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von je 6 Wochen und zum Ersatz der Kosten verurtheilt. Das Gericht erster Instanz nahm als thatsächlich festgestellt an, daß die beiden Angeklagten am Abend des 16. Februar

zu Rimbach den Wilhelm Müller von da körperlich mißhandelt und an seiner Gesundheit geschädigt haben. Die Berufungsinstanz hat kein Bedenken gegen das erstinstanzliche Urtheil und weist die eingelegte Berufung der Appellanten unter Verurtheilung derselben auch in die Kosten dieses Verfahrens zurück. — Philipp Wilhelm Wissenborn von Rimbach verstarb am 30. December v. J. in der Wohnung des Brenners Heinrich hier einen ihm nicht gehörigen Wechsel und wurde deshalb am 19. April c. von der Strafkammer hier zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Auch die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird als unbegründet zurückgewiesen; desgleichen diejenige des Wilhelm Meyer von hier wegen Betrugs zum Nachtheil des Uhrmachers Kommerzhansen. Das Urtheil erster Instanz lautet auf 6 Wochen Gefängniß.

? (Polizeigericht.) Wie sehr die Rohheiten und Brutalitäten hier sowohl als in der Umgegend in stets steigendem Maße zunehmen, davon gab uns die gestrige Polizeigerichtsverhandlung wieder einen schlagenden Beweis. Außer einer Masse von Fortcontraventionen kamen nicht weniger als 14 Privatklagen zur Verhandlung, die meistens grobe und verkommenliche Beleidigungen, Mißhandlungen, Hausfriedensbruch etc. zum Gegenstand hatten.

+ Im Monat Juni 1876 sind bei königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 29 Diebstähle, von denen in 5 Fällen (also 17 pCt.) die Diebe von der Polizei ermittelt wurden, 1 Brand, 3 Betrüglerien, 1 Raubverbrechen, 13 Unterschlagungen, 5 Beleidigungen und Widersprüche gegen die Staatsgewalt, 3 Verunglückungen, 1 Vagabundage, 4 Mißhandlungen, 1 Körperverletzung, 1 Unzucht, 1 Eigentumsbeleidigung, 5 Hausfriedensverletzungen, 1 Vergehen gegen die Sittlichkeit, 1 Weiberei, 89 Straßenvandalen-Verbrechen, 25 Unfuge und störrische Ruhestörungen, 8 Drohschreiben, 1 Dienstmansspolizei-, 17 Sanitätspolizei- und 14 Bau-polizei-Verbrechen, 3 Sicherheitspolizei-Contraventionen, 53 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 3 Contraventionen gegen die Verordnung über Tanzmusik, 33 Contraventionen gegen die Hundeverordnung, 8 Contraventionen gegen die Marktordnung, 6 Gewerbe-Contraventionen, 1 Feuerpolizei-Vergehen, 9 Thierquälereien, 12 Juwelierhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften; 18 Bettler wurden verhaftet. Die Zahl der Verhaftungen incl. derjenigen wegen Arbeitsfuge, Obdachlosigkeit, Trunkenheit etc. stellt sich auf 67.

? Gestohlen in den letzten Tagen dahier aus einem Hause in der Paulinenstraße verschiedenes Bekleidung, aus einem Neubau in der Albrechtsstraße verschiedne Kleidungsstücke, von einem Waplatz in der Sonnenbergerstraße verschiedenes Arbeitswerkzeug.

? (Entsprungen.) Der vor einigen Tagen wegen eines schon erwähnten Verbrechens inhaftirte Hausknecht Adam Bangel hat gestern Morgen vom Amtsgerichtsgefängniß aus das Weite gesucht.

* Der Regierungsrath Göring, Mitglied der königl. Direction der Ostbahn, ist in gleicher Eigenschaft zur königl. Eisenbahn-Direction in Wiesbaden versetzt worden.

— Mit dem 1. Juli sind Frachtermäßigungen bei verschiedenen Eisenbahnen eingetreten, so insbesondere auf den Nassauischen Eisenbahnen für den Transport von Steinlohlen und Coaks aus dem königl. Preuß. Saargruben, ferner im Bergisch-Märkischen, Köln-Mindener, Rheinisch-Nassauischen Nahprodukten-Verkehr; im Nassauisch-Pfälzischen Güterverkehr für Eisenröhre. Auch sind die Frachtschläge für Plastersteine nach Berlin auf allen bei den Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbänden beteiligten Staatsbahnen-Bewaltungen ermäßigt worden. Die speciellen Sätze können bei allen Güter-Expeditoren nachgesehen werden.

? Diebriich, 5. Juli. Heute hatten wir Gelegenheit, in der Gewerhalle die demnächst zur Verlosung kommenden Gegenstände zu besichtigen. Wir waren wirklich erstaunt ob der Reichhaltigkeit und Fülle der zur Verlosung kommenden Gegenstände. Kommen doch auf die 4400 Loose allein schon 150 Geminne, was abgesehen davon, daß darunter sehr schöne Gewinne sind und die geringsten noch einen Werth von 3 Mark per Stück repräsentiren, sehr günstig für die Loosebesitzer ist, da außerdem der Ankaufspreis der Möbel ein sehr billiger ist. Wir sahen gelegentlich, daß der 1. Preis aus zwei feinen russ. Bettstellen, der 2. Preis aus einer russ. Bettstelle und einem russ. Waschküchlein, der 3. Preis aus einem feinen Sopha, der 4. Preis aus einem russ. Schrank, der 5. Preis aus einem russ. Couffentisch, der 30. Preis noch aus einem russ. Waschküchlein und der 50. Preis noch aus einem Waschtisch besteht.

× Wicker, 6. Juli. (Fahnenweihefest.) Sonntag den 11. Juli feiert der Gesangsverein „Harmonie“ zu Wicker sein Fahnenweihefest, wozu er alle Freunde und Liebhaber des Gesanges höflich einladet. Der Festzug beginnt Nachmittags präcis 2 Uhr unter Begleitung der Musikcapelle des 11. Artillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Staatsstrometers Quast. Die Festrede hält der Dirigent Herr Lehrer Klaus. Nach beendeter Festgesänge Abends Tanzbelustigung.

(Eingefandt.)

Wie wir aus bestunterrichteter Quelle vernehmen, wird durchaus kein Wasser aus dem Trudenbach in die städtische Wasserleitung eingeführt, womit die Fragen des vorgestrigen „Eingefandts“ erledigt sein dürften. —

(Druckfehler-Berichtigung.) In der gestrigen Nummer d. Bl. muß es in dem Gutachten der städtischen Baucommission in Spalte 2 Zeile 11 v. o. heißen statt 2500 „250“ Meter, ebendasselbst Zeile 25 v. u. statt einzustellen „einzufriedigen“ und Zeile 33 v. u. statt wesentlich „unwesentlich“.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Klassen- und Einkommensteuer-Rollen pro 1876 betreffend.

Zur Aufstellung der Steuerrollen pro 1876 ist eine neue Aufnahme des Personenstandes in hiesiger Stadt erforderlich. Zu diesem Zwecke werden den Hausbesitzern, Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernden in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare zugehen, welche vollständig auszufüllen und rechtzeitig zum Einsammeln bereit zu legen sind. Ich verweise hierbei auf die Vorschriften des §. 12 des Klassensteuergesetzes vom **1. Mai 1851**, wonach:

- a. jeder Eigenthümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter der Behörde, welche die Verzeichnisse der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelsteuernden aufnimmt, für die richtige Angabe derselben haftet;
- b. jedes Familienhaupt für die richtige Angabe seiner Angehörigen und aller zu jenem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich ist;
- c. jede bei Aufnahme des Verzeichnisses oder auf sonstige desfallige Anfrage der Steuerbehörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person außer der Nachzahlung der rückständigen Steuer mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage derselben belegt werden soll.

Bei Aufstellung der Personenstandsverzeichnisse ist daher vorzugsweise darauf zu achten, daß sämtliche Einwohner der Gemeinde, also auch diejenigen, welche der klassificirten Einkommensteuer unterliegen, ferner diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen zeitweise abwesend sind, sowie diejenigen, welche in eine andere Gemeinde zu ziehen beabsichtigen, aber noch nicht verzogen sind, in die Verzeichnisse aufgenommen werden.

Es sind deshalb alle Personen, welche zur Stadtgemeinde Wiesbaden gehören, resp. auch diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, aber zur Zeit der Steuerveranlagung in hiesiger Stadt wohnen, **einerlei ob dieselben Inländer oder Ausländer sind, ob sie steuerfrei oder steuerpflichtig erscheinen**, in die Personenstandsverzeichnisse einzutragen, da über die Steuerpflichtigkeit und Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden zu befinden haben.

Demgemäß sind in den zugehenden Formularen zunächst namentlich aufzuführen:

- a. alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen mit kurzer Bezeichnung, als: Vater, Mutter, Sohn, Tochter u., sowie ihrer Beschäftigung und ihres Erwerbszweiges;
- b. die Diensthoten, Gesellen und Lehrlinge u., sofern dieselben bei der Herrschaft, resp. dem Meister oder Lehrherrn Kost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung sie angenommen sind, z. B.: Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen u.; schließlich:
- c. diejenigen Personen, welche zu dem Haushaltungs-Vorstande weder in einem Dienstverhältniß stehen, noch im Sinn der Steuergesetzgebung als zu dem Haushalte desselben gehörig betrachtet werden können, wie selbstständige Aderwandle, Miethsleute, auch wenn diese nur Schlafstelle haben, einzelstehende Beamten, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten u. Pflegekinder sind im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten, daher unter der Bezeichnung Pflegeohn oder Pflegekinder besonders aufzuführen.

Diensthoten, Gesellen, Lehrlinge u., welche nicht bei ihrer Herrschaft resp. ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu verzeichnen, bei welchem sie wohnen, beziehungsweise bei welchem sie eine Schlafstelle inne haben.

Da nach der neuen Steuergesetzgebung die zur untersten Stufe gehörenden Personen vor vollendetem 16. Lebensjahre von der Klassensteuer befreit sind, nicht mehr aber die zu derselben Steuerstufe gehörenden Personen, welche das 60. Lebensjahr zurückgelegt haben, so bedarf es in steuerlicher Hinsicht nur bei den erst genannten Personen der Angabe des Alters nach dem Tage der Geburt.

Da die bevorstehende Personenstands-Aufnahme aber auch den weiteren Zweck verfolgt, die zugezogenen schulpflichtigen Kinder, welche nicht in dem hiesigen Civilstandsregister verzeichnet sind, zu ermitteln, sowie zur Aufstellung der Reichs- und Landtagswahllisten und der Geschwornen- und Schöffenlisten das erforderliche Material zu liefern, so ist das Alter bei allen Personen unter 16 Jahren nach dem Tage der Geburt und bei Personen über 16 Jahren nach der Zahl der zurückgelegten Lebensjahre genau anzugeben.

Ebenso ist die letzte Colonne des Verzeichnisses sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen, damit auch in dieser Beziehung das Material zur neuen Steuerveranlagung und zu den künftigen Wahlakten vollständig erlangt wird.

Es ist gestattet, besondere die Leistungsfähigkeit bedingende wirtschaftliche Verhältnisse der einzelnen Steuerpflichtigen (eine große Zahl von erwerbsunfähigen Kindern, die Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehörigen, andauernde Krankheit, ferner insoweit die Leistungsfähigkeit dadurch wesentlich beeinträchtigt wird, Verschuldung und außergewöhnliche Unglücksfälle) auf den Verzeichnissen anzugeben. Ob und inwiefern derartige Angaben Berücksichtigung verdienen, unterliegt jedoch der pflichtmäßigen Beurtheilung der Einschätzungs-Commission.

Schließlich mache ich noch einmal darauf aufmerksam, daß die Fabrikanten, Handwerksmeister und sonstige Gewerbetreibenden die Zahl der durchschnittlich von ihnen beschäftigten Gehilfen, Lehrlinge u. und die Viehbesitzer ihren Viehstand nach Gattung und Stückzahl unten auf den Verzeichnissen anzugeben haben.

Wiesbaden, den 6. Juli 1875. Der Oberbürgermeister.
Lauz.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Für die Erntezeit sollen auf Antrag des Feldgerichts zufolge Beschlusses des Gemeinderaths fünf Hilfs-Feldschützen gegen einen Tagelohn von 3 Mark angenommen werden. Dazu befähigte Lusttragende wollen sich bis zum nächsten Samstag den 10. d. Mts. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 4, persönlich melden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1875. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 12. d. Mts. Vormittags 9 Uhr kommt in dem Rathhause, Zimmer Nr. 1, das nachstehend verzeichnete Gehölz zur nochmaligen Versteigerung:

a) aus dem District Pfaffenborn:

2 Raummeter Prügelholz und
25 Stück Wellen;

b) aus dem District Sebentied:

50 Stück gem. Wellen;

c) aus dem District Kohlheck:

1 Raummeter Prügelholz,
100 Stück Wellen;

d) aus dem District Schläferstropf:

1 Raummeter Holz und
50 Stück Wellen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1875. Im Auftrage:
H. II. Secretariats-Assistent.

Eine **Vogelheide** (Villa), passend für ein Landhaus in einem Garten, zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 1a, 3. Etod. 12603

Pariser Hof, Spiegelgasse.

Pariser Hof, Spiegelgasse.

Großer Ausverkauf!

Aus einer großen Concursmasse soll der Rest, bestehend aus nachgenannten Waaren, zu erschänlich billigen, aber festen Preisen verkauft werden.

Sämmtliche Gegenstände sind durchaus reell und solid und wird hierfür garantirt.

PREIS-COURANT:

- 1000 Stück gestützte weiße Unterwäsche von 2 Mark 50 Pfg. bis 12 Mark,
- 500 Duzend leinene Damentragen per Stück von 30 Pfg. bis 1 Mark,
- 250 Duzend leinene Manschetten à Paar von 40 Pfg. bis 1 Mark,
- 100 Duzend Shirting- und Bercal-Schürzen von 75 Pfg. an,
- 500 elegante Noire-Schürzen von 80 Pfg. bis 5 Mark,
- 1000 Duzend Herren-Halsbinden und Cravatten von 10 Pfg. bis 5 Mark,
- 100 seidene Foulards das Stück von 75 Pfg. an,
- 5000 seidene Cavalliers von 20 Pfg. bis 2 Mark 50 Pfg.,

jobann Parfümerien, als: Verschiedene Sorten Seifen, Haaröle, Odeure, Eau de Cologne, elegante Atzappen und Cartonnagen, gefüllt mit feinem Odeur, Haardl, Seife, Cosmetiques u. u., das Stück von 50 Pfg. an, und noch große Auswahl verschiedener anderer Gegenstände.

Um geneigten Zuspruch bittet

Der Verwalter.

Pariser Hof, Spiegelgasse.

Pariser Hof, Spiegelgasse.

6Ser und 70er Wein

in Flaschen (per Duzend) und Fässern, eigenes Wachstum, rein gehalten, empfiehlt

14119 **Friedr. Behlen**, Louisenstraße 14.

Kartoffel-Niederlage

(Hofgut Steinheim bei Eltville).

Frühe neue amerik. Rosa-Kartoffeln zum billigsten Tagespreis empfiehlt

14185 **Eduard Böhm** (Firma Heinr. Eberh),
Rehgergasse 19.

Geräucherten Rheinlachs, prima Qualität,

empfehlen **Aug. Engel**, Launusstraße 2. 13728

Neue holl. Vollhäringe,

per Stück 30 Pfg., empfiehlt

14087 **Heh. Philipp**, Neugasse 14.

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Károly'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tolay-Gegegend, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 9972

= Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. =
6 Fuder vorzüglicher Apfelwein sind zu verkaufen durch **Rüfer Lehr**, Langgasse 29. 13462

Alle Krankenartikel, sowie Bettunterlagen für Kranke und

Wöchnerinnen empfiehlt billigst **K. Adami**, Michelsberg 5. 13019

Charenterie Behrens

empfiehlt:

Feinste Cervelatwurst (Winterwaare)

per Pfund 1 Mt. 70 Pfg.

prima Schinken (8-12 Pfund schwer)

per Pfund 90 Pfg.

13776

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

Julius Zintgraff,

Eisengießerei & Maschinen-Fabrik,
WIESBADEN.

5685

Alleinige Niederlage

der echt englischen genähten **Corsetten** aus der berühmten Fabrik von **W. S. Thomson & Co.** in London bei 11474

H. W. Erkel, Webergasse 4.

Für Schuhmacher.

Jagdhaten, geschmiedete **Sohlen- und Absatznägel**, sowie **La Wiener Nappe** bei **P. H. Marx**, 13104 6 Mauritiusplatz 6.

Kranken- und Kinderwagen zu verkaufen und zu vermieten Kirchstraße 15a. 13618

Eine gebrauchte, gute Gitarre zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13913

Dr. Magdeburg, homöopathischer Arzt,
25 Friedrichstrasse 25. 13552
Sprechstunden von 11-12 & 2-4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
homöopath. Arzt, 13624
Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: Vormittags von 11-1 Uhr und
Nachmittags von 3-4 Uhr.

Singacademie, Rheinstrasse 46.
Heute Abend 8 Uhr:

Chorprobe. 9923

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen Publikum, sowie
Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige,
daß ich unterm Heutigen an hiesigem Platze Kirch-
gasse 31 in dem Hause des Herrn Metzgermeister
Bücher ein

Cigarren-Geschäft
en gros & en détail
errichtet habe.

Sigd. Baum,
Kirchgasse 31.

126

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die
ergebenste Anzeige, daß ich meine Buchbinderei aus der Faulbrunnen-
straße in die Kirchgasse 8, Seitenbau, 1 Stiege hoch, verlegt habe.
14091 **Friedrich Wick**, Buchbinder.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr
Moritzstraße 12, sondern Schulgasse 9 wohne.
9752 **Wilh. Ernst**, Schuhmacher.

Eisenschranke,

bester Construction und solidester Ausführung von 10 Thlr. an-
fangend, empfiehlt
13950 **Fr. Lochbass, Spengler**,
Rehaergasse 31.

Feuerfeste Kassen- u. Bücherschränke,
sowie transportable Kochherde bester Con-
struction sind in verschiedenen Größen vorrätzig
bei **Fr. Gräf, Schlosser**,
11609 Stiftstraße 11.

Cement- und Pappenheimer Flurplatten verkaufen
zu den billigsten Preisen.
14121 **Aug. Havemann**, Oranienstraße 4.



Ein eleganter **Einpänner**, 10jährig, zuverlässig
und auch geritten, ist sogleich mit Geschirre und Wagen
(Victoria) billig zu verkaufen. Nähere Auskunft er-
theilt die Expedition d. Bl. 14166

Eine Grube **Mist**, sowie **Nachtauben** sind zu verkaufen
bei **Ph. Kürzer**, Schiersteiner Weg. 14110

Ein **Doggehund** zu verkaufen Mauergasse 15. 14193

Verkaufs-Offerte.

Die von **Canstein'sche Villa**, „Schöne
Aussicht“ Nr. 1 in **Wiesbaden**, bestehend aus
einem dreistöckigen Herrschaftshause, Oeconomiebauten,
Hofraum und einem die Villa umgebenden großen Garten,
im Ganzen von 57 Ar 9 □-Meter oder 2 Morgen 28
Ruthen 36 Schuh Fläche, in schönster Lage der Stadt,
ganz nahe dem Curssaale, dem Kochbrunnen und dem
Theater, mit der reizendsten Aussicht auf die Stadt und
ihre Umgegend, ist durch die **Rechts-Anwälte**
Brück, Scholz und Wilhelmj daselbst
unter annehmbaren Bedingungen zu ver-
kaufen. Die Genannten geben auf Anfrage weitere
Auskunft, theilen auch Situations- und Orientirungspläne
über die Villa zur Ansicht mit, zeigen Montags und Don-
nerstags von 11 bis 1 Uhr auf Verlangen die Verkaufs-
Objecte vor und nehmen jederzeit Kaufs-Anträge zur Er-
ledigung entgegen.

Wiesbaden, im Juni 1875. 13840

Zu verkaufen

13819

eine **Villa** — **Blumenstraße 1b**. Sogleich **beziehbar**.
Bezüglich der Einsichtnahme der Villa und wegen den Verkaufs-
Bedingungen das Nähere zu erfragen Grünweg 1 oder Leberberg 2.

Eine **Villa**, bestehend aus 5 Zimmern und 3 Mansarden, kann
zum 1. October verkauft oder vermiethet werden. Reflectanten wer-
den ersucht, sich bei der Expedition d. Bl. zu melden. 13995

Eine herrschaftliche Villa,

comfortabel eingerichtet, mit herrlich angelegtem, großen Garten, in
der Nähe der Curanlagen, wegen Wohnortswechsel preiswürdig zu
verkaufen. Näheres ertheilt **Jos. Jmand**, Ecke der Lang- und
Kirchhofsgasse. 423

In der oberen Albrechtstraße ist ein **Bauplatz** von 20 Ruthen
62 Schuh zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 38, Parterre. 12921

Neue Möbel,

als: **Ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke**,
Tische etc. billig zu verkaufen **Kreuzstraße 16**. 11739

Hochstäte 24 werden **Knochen**, Lumpen, Glas, Papier, Flaschen,
Krüge, alle Arten Metalle, als: Eisen, Guß, Messing, Zinn, Zink,
Blei u. s. w., sowie neue Tuchabfälle zu den höchsten Preisen an-
gekauft. **Joh. Markloff**. 13485

Ein noch neuer **Rehgergürtel** mit Stahl billig zu verkaufen.
Näheres Plattstraße 6, 3 St. 14049

Eine geprüfte **Lehrerin** wünscht **einige Stunden** zu geben.
Näheres **Walramstraße 33**. 12336

Eine sehr zuverlässige **Wittwe**, welche die besten Atteste als
Krankenwärterin vorlegen kann, sucht Stelle als Krankenwärterin
oder bei einer Wöchnerin. Näh. Kirchg. 12, 4 St. h. 13969

Damen, im **Bunt-, Tuch- und Weißsticken**, sowie im **Häuteln**
geübt, erhalten fortwährend Beschäftigung bei

Quirin Brück, Tapissierie-Manufactur,
Webergasse 18. 11565

Ein im **Weißzeugnähen** geübtes Mädchen wird sofort gesucht
Rehgergasse 32 eine Stiege hoch. 14178

Gesucht in eine kleine Familie ein junges, gut empfohlenes Mäd-
chen. Näh. **Nicolasstraße 9**, Nachmittags von 4-7 Uhr. 12515

Ein **braves, reinliches Mädchen**, welches etwas bürgerlich kochen
kann, wird gesucht **Neugasse 11**. 13101

Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht. Näheres **Kirchgasse**
No. 35, 2. Stod. 13768

Ein braves, reinliches Dienstmädchen ges. Emserstraße 1. 12476
 Ein braves, zuverlässiges Mädchen vom Lande, welches außer der Hausarbeit auch zwei Küchen zu besorgen hat, wird auf gleich in die Nähe von Wiesbaden bei sehr hohem Lohn gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 13917
 Ein evangel. Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit zum 1. August gesucht. Näh. Blumenstraße 5, Vormittags. 14043
 Dienstmädchen gesucht Marktstraße 28. 14084
 Goldgasse 1 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 14012
 Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges, braves Dienstmädchen gesucht von F. Lehmann, Goldgasse 4. 14188
 Gesucht mehrere ordentliche Mädchen auf gleich und später durch J. Grünwald, Nerostraße 14. 14173
 Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres Marktstraße 4, Hinterhaus. 14154
 Ein solides Mädchen wird als Verkäuferin in ein Spezereigeschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14138
 Ein reinl., fleißiges Mädchen gesucht Wörthstraße 16, 3. St. 13553
 Eine gebildete, junge Dame sucht Familienverhältnisse wegen eine Stelle zur **Stütze der Hausfrau** oder **selbstständigen Leitung eines Hauswesens**. Wiesbaden oder Mainz würde der Vorzug gegeben werden. Offerten unter T. 6652a an **Haasenstein & Vogler in Mannheim**. 113

Einen **Schneiderlehrling** sucht Chr. Spib. 12682
 Ein **Zapfjunge** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940
 Ein junger **Hausbursche** gesucht Karstraße 8. 13451
 Heleneustraße 20 wird ein **Kutscher** gesucht. 13750
Zapfjunge. Ein tüchtiger Zapfjunge gesucht „Zur Stadt Frankfurt“. 12950
 Ein gutempfohlener **Hausbursche** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Expedition. 14129
 Ein **gewandter Kellner** gesucht im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2.
 Ein **Kellner** wird gesucht zum sofortigen Eintritt im „Erbsprin“, Mauritiusplatz 1. 14172
 Ein **Feuerschmied**, im Hufbeschlag und Wagenbau bewandert, findet dauernde Beschäftigung bei Schmiedemeister Kern, Messergasse 36, Wiesbaden. 14144
 Ein **Schlosserlehrling** gesucht Kirchgasse 5. 14118
 Ein **Lehrjunge** wird in eine Weinhandlung nach Schierstein gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11545
 Für ein **laufmännliches Geschäft** wird ein **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 8678
 Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht Michelsberg 2. 10501
 Ein **junger Mann** aus anständiger Familie, mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen versehen, sucht sofortige Stellung auf einem hiesigen Bureau. Näh. Exped. 13935

Decorationsmaler

werden gesucht von J. Siegmund, Nerostraße 42. 13988
12,000 Mt. sind gegen erste Hypothek zu verleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12915
3500 bis 4500 Thaler werden als gute, zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 13242
10,000 fl. sind sofort auf erste Hypothek, wenn auch nicht doppelte Sicherheit, zu 5% dauernd auszuleihen. Näheres bei **Andreas Becker**, Kirchgasse 12. 13638
10-12,000 fl. sind gegen doppelte gerichtliche Sicherheit sofort auszuleihen. Näheres bei P. b. Wendel, Mauergasse 6. 14083

Billig zu vermieten.

Wörthstraße 10 sind zum October eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör, sowie im 2. Stock eine ebenfalls abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern u. s. w. zu vermieten. Näh. Wörthstraße 8 im Laden. 13812

Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 12917
 Burgstraße 12 ist eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Wohnung im 3. Stock nebst einem Laden auf 1. October zu vermieten. Näheres bei E. Uder Wwe. 13931
Geisbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möbl. Zimmer, Salon mit Schlafzimmer, zu verm. 12302
 Geisbergstraße 18 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Beköstigung. (Garten beim Haus.) 200
 Nicolassstraße 8 sind 2 möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres Parterre. 11823
 Rheinstraße 19 mehrere eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten. 11720
 Rheinstraße 39, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12289

Sonnenbergerstrasse 17

ist die möblierte Bel-Etage oder Parterre-Wohnung sofort anderweitig zu vermieten. 13449
 Launusstraße 5, 2 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu verm. 13347
 Welltrichstraße 2, 3. Stock, möblierte Zimmer zu verm. 14079
 In meinem neuen Schause Bleichstraße 29 sind Wohnungen von drei und vier Zimmern auf 1. October oder früher zu vermieten. Fr. Bind. 13653
 Das **Landhaus Mainzerstraße 5** ist im Ganzen oder etagenweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres bei den Herren **Dr. Grossmann**, Rechtsanwalt, Adelhaidstraße 17, und bei Apotheker **Stempel**, Launusstraße 10. 12725

Zu vermieten

auf gleich eine schöne Wohnung von fünf Zimmern. Näheres Schützenhofstraße 5. 13103
 Zwei fein möblierte Zimmer sind an zwei anständige Herren oder Damen auf gleich zu verm. Hellmundstr. 3a, Parterre. 13814

Möblierte Zimmer.

Frankfurterstraße 5b sind gut möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. J. Heß. 13133
 Zwei freundliche, fein möblierte Zimmer mit Pension und Verkehr in gebildeter Familie sind vom 1. October an auf's Jahr zu vermieten. Näheres Expedition. 14080
 Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Walramstraße 23, eine Stiege hoch. 6670
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Steingasse 21, 2 Tr. h. 14105

Wegen Verziehung sofort zu vermieten:

Eine schöne Bel-Etage-Wohnung von drei Zimmern, Mansarde, Küche zc. Einzu sehen täglich von 9 bis 12 Uhr. Näh. Exped. 14017
 Billig gut schön möbl. Zimmer zu vermieten Geisbergstr. 8. 11350
 Ein gut möblirter Salon mit Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 13916
 Langgasse 38 ist ein kleiner Laden mit oder ohne Logis und Werkstätte zum 1. October zu vermieten. Näh. bei A. Sackler. 14170
 Welltrichstraße 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schrotteingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713
Michelsberg 22 sind die **Wirtschaftslokalitäten** nebst 7 Zimmern zu vermieten. Näheres daselbst bei **A. Dietrich**. 14005
 Mauergasse 15 ist eine große, geräumige Werkstätte, für Schlosser oder Schmiede zc. geeignet, zu vermieten. 13500
 Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Goldgasse 3. 13508
 Zwei reinliche Arbeiter finden Logis Schwalbacherstraße 41. 13716
 Zwei Arbeiter können Logis erhalten verlängerte Adelsstraße 43, Vorderhaus 1 St. 14034
 Arbeiter erhalten Logis Neugasse 22, 1 Stiege hoch. 14117
 Zwei Herrn finden Kost und Wohnung Welltrichstraße 30, 2. Etage.